

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

17.9.1810 (Nr. 149)



Montag,

den 17. Sept. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Dresden — Aus Oestreich; Reduktion des Militärs — Wien — Pancsova: Thukerkrieg — Aus Ungarn — Berlin: Publikandum — Paris: Parallele zwischen England und Frankreich (Fortsetzung) — Belgrad — Smyrna: Baumwolle — Vermischte Nachrichten.

Deutschland:

Dresden, vom 3. September.

Nach einigen Nachrichten wird an der polnischen Gränze ein Kordon gezogen.

Oestreich.

Aus Oestreich, vom 6. Sept.

Dem Vernehmen nach wird künftig jedes Infanterie-Regiment aus 12 Kompagnien Füßlers und 2 Kompagnien Grenadiers, erste zu 120, letztere zu 100 Mann bestehen. Dagegen erhält jedes Infanterie-Regiment zwei Landwehrebataillone, die den Namen Kreisbataillone führen. Die supernumerären Offiziers aller Regimenter werden bei denselben angestellt. Die Offiziers erhalten ihre Löhne ein Drittel in Geld, und 2 Drittel in Bankzetteln nach dem Cours ausbezahlt. Alle Veteranen werden entlassen, alle Ausländer, Gemeine der Armee, ihre Kapitulanten mög abgelaufen seyn, oder nicht, erhalten ihren Abschied; alle Ausländer, Unteroffiziers, die ihre Entlassung verlangen, sollen dieselbe sogleich empfangen. Jedes Infanterie-Regiment hat künftig nur 6 Fähndrichs. Unter den neuen Steuern, von denen die Rede ist, giebt man auch an, daß eine Bankzettel Steuer eingeführt werde; jeder Gulden-Bankzettel sollte nämlich 6 Kreuzer bezahlen, und würde sodann mit einem Stempel versehen.

So wären also z. B. von 100 Gulden Bankzetteln 10 Gulden zu entrichten.

Wien, vom 7. September.

Außerdem, daß die Infanterie vermindert wird, ist nun auch ein Gleiches mit der Kavallerie im Werk; jede Eskadron soll künftig nur aus 100 Pferden bestehen, und ein Viertel der Mannschaft keurlaubt werden. Durch die Reduktion der dritten Bataillone, durch die Beurlauben etc. entsteht eine jährliche Ersparniß von 10 Millionen Gulden.

Aus Brody wird in einigen Zeitungen geschrieben: „Nach Aussage eines reisenden Bojaren aus der Moldau soll der dort gewesene russische Hofkommissär von der Degeneration der Moldau und Wallachei nach russischem Tuzze abgestanden seyn. Da Rußland in dem Thukerkriege viele Leute bedarf, so wird daselbst stark rekrutirt, und von 100 Köpfen werden fünf ausgehoben.“ — Dieselben Zeitungen behaupten nun bestimmt, der Sultan sey mit einem großen Heere von Konstantinopel gegen die Donau aufgebrochen, und sein Vortrab habe sich bereits mit der Armee des Großveziers vereinigt.

Die bisher noch in den südlichsten Provinzen des russischen Reichs gestandenen Regimenter eilen gegenwärtig in forcirten Märschen theils der persischen Gränze, theils der Donau zu, und werden von andern Korps, die aus den nördlichen Provinzen kommen, ersetzt. — Der Plan

des alten versuchten Großveziers, Jussuff Pascha, scheint dieser zu seyn, die Russen von seinem besetzten Lager von Schiumla durch tägliche Gefechte zu ermüden und zu schwächen, sodann aber durch die großen Verstärkungen, die er täglich an sich zieht, dieselben zu nöthigen, über die Donau zurückzukehren. Jussuff Pascha war es, der Anno 1788 der östreichischen Armee unter dem verewigten Kaiser Joseph dem Zweiten viel zu schaffen machte, und über den rothen Thorpaß im Bannat und in Siebenbürgen einfiel.

Pan c s o w a, vom 27. August.

Vermög Berichten aus Sara j e w o hat der Travniker Bezier vom Großherren Machmud den Befehl erhalten, 10 bis 15,000 Mann aus den Kapitanschafts-Distrikten ausheben, und unverzüglich an die Drina vorzücken zu lassen. — Am 10., 11. und 12. d. sind daher die zum Ausmarsch bestimmten Truppen dahin aufgebrochen. Der Bezier hat inzwischen bis zur völligen Beendigung seiner Geschäfte das Kommando über diese Truppen einstweilen dem Pascha von Zwornik anvertraut. Berichte aus Belgrad bestätigen gleichfalls diese Nachricht, und sagen, daß sich die Türken eigentlich oberhalb Schabak verschanzen. Am 19. hatten beide Theile über den Fluß stark auf einander gefeuert.

Laut eines großherzlichen Firmans ist der Bezier von Nissa über die sich sammelnde Armee mit der Weisung zum höchsten Befehlshaber ernannt worden, daß er sich jedesmal in Betreff der Kriegsoperationen mit dem Groß-Bezier Jussuf Pascha ins Einvernehmen zu setzen habe. Zu Widdin und Nissa sind lezthin mehrere Kanonen mit Mundvorrath und 6,000 Towar Munition angekommen. Zwischen dem 20. und 21. wagte die türkische Besatzung aus den Verschanzungen von Prahova mit ungefähr 700 Mann einen Ausfall, welche aber sogleich von den Russen angegriffen und zurückgejagt wurden. In dieser Affaire eroberten die Russen drei Fahnen, und machten 50 — 60 Mann zu Gefangenen.

Aus Ungarn, vom 5. Sept.

Unsere Landeszeitungen enthalten folgendes: „Aus der Türkei erfährt man wenig Neues; ein Beweis, daß es daselbst für die Russen nicht zum Besten aussteht. Sie werden sich auf dem rechten Donau-Ufer in Bulgarien schwerlich halten können. Der misslungene Sturm auf

Ruschtschuk hat ihnen 7,000 Mann gekostet; unter dem Todten befinden sich die Generale Mengikoff, Sievres u. einige andere. Da der Kapitän Pascha mit der türkischen Flotte das schwarze Meer beherrscht, so leidet die russische Armee Mangel an Munition und Lebensmitteln. Ein Korps türkischer Reiterei soll bei Bizardschik einen nicht unbedeutenden Artillerie-Train erobert haben. Im russischen Reich wird gegenwärtig stark ausgehoben.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 4. September.

Hier ist folgendes Publiandum erschienen: „Se. k. nigl. Maj. von Preussen wollen alle Verfügungen, welche die Aufrechthaltung des Kontinental-systems zum Zweck haben, wie bisher, mit aller Strenge gehandhabt wissen. Zu mehrerer Beschleunigung der gegen alle und jede Eigenthümer oder Einbringer verbotener Kolonialwaaren zu verhängenden Konfiskationsprozesse haben daher Allerhöchst-Dieselben beschlossen, ein Handelsgericht zu ernennen, welches zwei Instanzen bilden, und in allen diesen Konfiskations-Sachen ausschließlich und definitiv entscheiden soll. Dieses Handelsgericht, sowohl erster als zweiter Instanz, wird seinen Siz in Berlin nehmen, und die Instruktionen durch besondere dazu bestellte Kommissarien an Ort und Stelle führen lassen. Se. k. nigl. Majestät wollen durch diese Maßregel das Interesse des Staats mit der Gerechtigkeit, welche die Privatpersonen zu erwarten befugt sind, vereinigen. Berlin, den 16. August 1810. — Unterzeichnet: Friedrich Wilhelm. — Hardenberg, Solg. Dohna, Kirchheim.“

F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 7. September.

Fortsetzung der Parallele zwischen England und Frankreich. 3) In Hinsicht der Politik. England. Die Allianz mit England hat die Mächte zu Grund gerichtet, welche dieselbe gesucht haben; Beweise liefert der Statthalter von Holland, die Könige von Sardinien und Neapel, und so mancher andere Fürst, der England vertraut hatte. England ist in seinem Innern intolerant; eine Bevölkerung von mehr als 6 Millionen Christen unterbehrt der freien Ausübung ihrer Religion; sie kann keine

Stellen in der Administration und in der Armee bekleiden, ohne ihrem Glauben zu entsagen. England unterdrückt die Nationen, die es mit sich vereinigt, da es die Härte so weit treibt, daß es ihnen nicht einmal die freie Ausübung ihrer Religion läßt. Dies sind die Wirkungen der englischen Administration. Island kann nicht ohne eine beträchtliche Armee behauptet werden. Die Ruhe kann in London nicht ohne eine bewaffnete Macht gehandhabt werden. Man hat in London selbst die englischen Truppen auf das Volk, Greise, Weiber, Kinder, Feuer geben gesehen, um die dem Gesetz schuldige Achtung zu erzwingen. Es ist nicht bloß das Bajonet, das man gebraucht; man beruft Artillerie und Batterien nach London, um der Regierung Gehorsam zu verschaffen. Der König von England darf es nicht wohl wagen, in London allein aufzugehen; 10mal war er schon in Gefahr, ermordet zu werden; er wird sich wohl hüten, in ein Gedränge sich zu begeben; wahrscheinlich würde es ihm nicht wohl bekommen. Um Matrosen zu haben, preßt man sie; man nimmt sie an den öffentlichen Orten ohne Regel und wie Wilde weg. Man schlägt sich, man bringt sich um, bei solchen Gelegenheiten; überall handelt die Regierung mit Gewaltthätigkeit. Die engl. Regierung hat also völlig den Charakter der Unterdrückung und der Tyrannei; sie gebraucht Bajonette und Kartätschen um einen der wichtigsten Theile des Reichs in Unterwerfung, und ihre Hauptstadt im Zaum zu halten; sie hindert 6 Millionen ihrer Religion. Frankreich. Alle mit Frankreich alliierten Mächte sind vergrößert; alle vereinigten Länder werden brüderlich behandelt; die Toleranz herrscht ganz und unbeschränkt; in dem Innern des Louvre ist die Kapelle des h. Thomas, wo die Protestanten ihren Gottesdienst halten. (D. F. f.)

Paris, vom 11. September.

Der heutige Moniteur enthält ein Schreiben des Marschalls Fürsten v. Eßling, dd. 20. Aug., an Se. Durchlaucht den Fürsten von Wagram, im Wesentlichen folgenden Inhalts:

„Durch meine letzte Depesche hatte ich die Ehre Ihnen zu melden, daß am 26. das Feuer der Festung Almeida das unsrige bis um 4 Uhr Nachmittags ermiedert, alsdann aber völlig aufgehört habe; daß um 7 Uhr Abends eine

schreckliche Explosion entstanden, und die Feuersbrunst in der Stadt durch unsere Bomben u. Haubizen die ganze Nacht unterhalten worden sey. Dieser Zustand der Dinge veranlaßte mich gestern früh den Gouverneur aufzufordern sich zu ergeben. Er schickte Parlamentärs an mich ab. Ich machte ihm die Bedingungen der Kapitulation bekannt. Mehrere Stunden des Tags verstrichen fruchtlos. Ich ließ also um 8 Uhr Abends wieder zu feuern anfangen, und erst 3 Stunden nachher unterzeichnete der Gouverneur die abschriftlich anliegende Kapitulation. (Sie ist mit allen Kapitulationen gleichlautend.) Almeida ist hierdurch in der Gewalt Sr. k. k. Maj. Diesen Morgen um 9 Uhr sind wir dasebst eingerückt. Die Garnison ist Kriegsgefangen, und wird nach Frankreich abgeführt. In der Festung fanden sich 98 Batterie-Stücke; 17 schadhafte, 300,000 Rationen Zwieback, 100,000 Rationen gesalzenes Fleisch, und eine Menge sonstigen Mundvorraths. —

Die Division Poison vom Corps des Herzog von Eichingen hat die Belagerung von Ciudad-Rodrigo und von Almeida allein unternommen. Alle übrigen Divisionen haben noch keinen Schuß gethan. Der Herzog v. Abrantes steht zu Ledesma, der General Repnier zu Zarza-Major etc.“

Serbien.

Belgrad, vom 29. August.

Aus Morea, Macedonien, Albanien, Livadien etc. kommen in Bosnien und Bulgarien mehrere Paschas an, die Truppenkorps von 8 bis 10,000 Mann herbeiführen. — Diese sind freilich nicht zum Besten bewaffnet, und als neu ausgehobene Mannschaft noch schlechter disciplinirt; allein der Aufseher des Großherrn hat alle Muselmänner begeistert. Ohne Zwangsmittel eilen sie in Haufen nach dem Kriegstheater. Es scheint, daß Großvezier habe den Plan, von Schirvan aus die russische Armee zu beschäftigen, während er in die rechte Flanke derselben, die unbedeckt ist, eine Menge Truppen schiekt.

Türkei.

Smyna, vom 27. July:

Die Baumwolle und andere levantischen Produkte stehen hier der gehemmten Ausfuhr wegen sehr niedrig. — Aus Arabien erhalten wir über Egypten viel Mokkassie, der guten Absatz hat.

In der asiatischen europäischen Türkei ist der Enthusiasmus, sich gegen die Russen zu bewaffnen, beispiellos. Die reichen Gutsbesitzer stellen freiwillig drei- und viermal mehr Rekruten an die Paschen der Provinzen, als sie zu liefern verkunden wären. Viele derselben ziehen selbst zu Felde. Cypern, Candia, und alle Inseln im Archipelagus haben zahlreiche Konningente nach Konstantinopel geschickt. Vor dem gegenwärtigen Kriege herrschte zwischen den Paschen nichts als Eifersucht und Befehdungen; jetzt haben alle einen Zweck, für die Religion des großen Propheten und für die erhabene Pforte zu sechten. Der Entschluß des Großherren, selbst zu Felde zu ziehen, trug allerdings zu diesem Enthusiasmus sehr Vieles bei. Aus Egypten wird ein schönes Korps Mamelucken (Reiterei) zu Konstantinopel erwartet, das die dortigen Bey's (Landesfürsten) aufgestellt haben. Im schwarzen Meere spielt der Kapitän Pascha mit seiner Flotte, auf der sich mehrere englische Seeoffiziers befinden, den Meister, und schneidet der russischen Armee in Bulgarien die Zufuhr von Lebensmitteln ab, die sie bisher aus den Häfen der Halb-Insel Crimea erhalten hat. Zu Sebastopol liegt zwar eine russische Eskadre ausgerüstet, aber diese ist zu schwach, um der türkischen Flotte die Spitze zu bieten.

Vermischte Nachrichten.

Die Hanauer Zeitung meldet, daß 15,000 Franzosen durch das Westphälische marschieren würden, und daß zu dem Lager bei Kassel große Vorkehrungen getroffen würden. In allen Gerbereien Englands sind jetzt meistens die Blätter der Eiche statt der Rinde eingeführt, welches unermessliche Vortheile in diesem wichtigen Handelszweige gewährt. Die Eichenblätter werden im Herbst, wo das Laub abfällt, eingesammelt und getrocknet; mit 30 Pfund Blätter wird vollkommen so viel ausgerichtet, als mit 100 Pf. Rinde.

Theater-Nachricht.

Dienstag, den 18. Sept.: Better Kukul, Lustspiel in 4 Akten.

Carlsruhe. [Logis.] In meinem Hause Nr. 23. der Badgasse, habe ich ein Zimmer mit Bett und Meubel, wozu auf Verlangen noch ein anstoßendes Zimmer abgegeben werden kann, und einen geräumigen gewölbten Keller zu vermieten.

Knittel, Special.

Gengenbach. [Wein-Verkauf.] Von dem Wein-Vorrath bei der Großherzoglich Badischen Kellerey in Gengenbach werden auf erhaltene höchste Anordnung am 16. des nächstfolgenden Monats Oktober, Morgens 9 U., nachstehende gut gehaltene Weine Fuder- auch Halb-Fuderweis gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

2 Fuder	3	Dehmler	1803r	Risthöfer	Gutsdel.
1 —	8 —	—	1803r	Strichbacher.	
2 —	3 —	—	1803r	Deutenberger.	
2 —	5 —	—	1804r	Kaiserberger.	

2 —	5 —	1804r	Fuesbacher.
3 —	10 —	1804r	Fessendacher.
2 —	12 —	1804r	Gengenbacher.
3 —	4 —	1804r	Dilsbacher.
2 —	18 —	1807r	Weierbacher, rother.

Unter den Bedingungen ist diese, daß, wenn das Angebot den taxirten Werth erreicht, keine höhere Ratifikation vorbehalten bleibe, und der versteigerte Wein sogleich abgefaßt werden könne.

Gengenbach, den 21. Sept. 1810.

Großherzogl. Gefällverwaltung.

Gengenbach. [Sant-Urtel.] Entgegen die Johann Büßche Eheleute in Zell, ist der Santrprozeß erkannt, und zur Schulden-Liquidation die Tagfahrt auf Montag, den 15. Okt. d. J. anberaumt worden.

Dieses wird mit dem öffentlich bekannt gemacht, daß die Johann Büßschen Kreditoren in Zell erscheinen, und ihre Forderung unter Vorlegung der Beweis-Urkunden bei Strafe des Ausschusses behördlich liquidiren, auch gleich ihre Gründe zum Vorzugsrecht beibringen sollen.

Gengenbach, den 12. Sept. 1810.

Großherzogl. Bezirksamt allda.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: „Vater Roderich unter seinen Kindern. Von C. F. Sincenis. Dritte Auflage. 8 Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern, 1810. Preis 3 fl.“

Schon vor 20 Jahren wurde der wacker Vater Roderich mit großer Begierde gelesen, und, wegen seiner trefflichen Grundsätze, als Haus- und Erziehungs-Buch von Eltern, die gute Kinder zu haben wünschten, mit Nutzen gebraucht. Und wie sehr werden die darin aufgestellten Grundsätze in dieser neuen, ganz umgearbeiteten Ausgabe nun noch mehr alle Aufmerksamkeit verdienen, da der würdige Sincenis in der kurzen Vorrede an seine Freunde in Deutschland schreibt: „Ich habe seit der Zeit, da ich ihn schrieb, sechs eigene Kinder, und die damals noch nicht alle geboren waren, wirklich so erzogen, wie hier geschrieben steht. Damals glaubte ich nur, daß Kinder so erzogen werden müßten; jetzt weiß ich, Wohl mir! Meine sechs Kinder sind nun meine Ehre, mein Reichthum, meine Freude, mein Glück, meine Welt, mein Alles. Ich habe also in den Hauptsachen nicht geirret. Wie ich vor zwanzig Jahren dachte, so hat die Erfahrung mit bestätigt. — Dieses Bekenntniß glaubte ich meinem Buche sehr wie ein Stempel-Siegel auf die Seiten drücken zu müssen. — Wer's nun so gut unter seinen Kindern haben will, wie Vater Roderich, der erziehe sie auch wie Vater Roderich.“ — Möchten doch recht viele Eltern durch Anwendung der Maximen des Vater Roderichs in ihren Kindern so glücklich werden, als der Verfasser es, seinem herzlichem Gekündnisse nach, geworden ist.

(Obiges ist bei Philipp W a l l o t Nr. 57 in Carlsruhe in Kommission zu haben.)